



öffentlich

Betreff:

Potsdam stärken - Corona-Pandemie besser vorbeugen

Einreicher: Fraktion CDU

Erstellungsdatum 29.10.2020

Eingang 502: 29.10.2020

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
04.11.2020	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert zu überprüfen, wie die Landeshauptstadt Potsdam - insbesondere in der Potsdamer Schullandschaft sowie den Bildungseinrichtungen - noch besser bei der Bewältigung der Corona-Pandemie unterstützen kann, wie z.B. mit ausreichender Versorgung von Behälter mit Desinfektionsmittel.

Dem Hauptausschuss ist zeitnah über möglichen Maßnahmen zu berichten.

gez. Götz Friederich
Fraktionsvorsitzende

Anna Lüdcke

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die aktuellen Zahlen der Corona-Pandemie zeigen deutlich, dass Potsdam – unsere ganze Gesellschaft - vor einer besonderen Herausforderung steht. Die bevorstehenden Monate werden zu einem Stresstest für unsere Stadt, unsere Gesellschaft. Gemeinsam mit dem Potsdamer Gesundheitsamt soll die Potsdamer Verwaltung – insbesondere für Potsdamer Schulen/Bildungseinrichtungen, KiTa's – überprüfen, wo weitere präventive Maßnahmen umgesetzt werden können. Unser aller Ziel muss es sein, die bestehenden Regelungen optimal umzusetzen und einer weiteren Ausbreitung der Corona-Pandemie vorzubeugen.

Begründung der Dringlichkeit:

Potsdam gilt mittlerweile als ein Risikogebiet. Ab dem 02.11. treten wieder bundeseinheitliche Maßnahmen in Kraft, die jedoch Schulen und Kitas den weiteren Betrieb ermöglichen. Um unseren Schulen bei der Bewältigung der schwierigen Situation zu helfen, aber vor allem die Kinder, Schülerinnen und Schüler vor Ansteckung bestmöglich zu schützen, bedarf es einer besonderen Unterstützung der Stadt. Die Dringlichkeit ergibt sich aus der täglichen Veränderung der Lage, die keine Wartezeit zulässt.